

NATURWECKER 2

Einige Jahre später war ich in einer ähnlichen Situation. Ich wohnte inzwischen etwas erhöht, hatte meinen Platz am Berg schon gefunden und mich dort häuslich eingerichtet. Ich genoss die herrliche Aussicht, und ich schätzte es sehr, dass andere Urlauber bei ihrem Abendspaziergang nicht mehr automatisch so nahe an meinem Schlafzimmer vorbei kamen.

Wieder musste ich um sieben Uhr auf, wieder hatte ich keinen Wecker dabei. Noch dazu war die Nacht lang geworden. Es war mein letzter Abend vor der Abreise, und wir hatten den Abschied sehr ausgiebig gefeiert. Mein Schlaf musste kurz und schnell sein, und er war so tief wie das Meer.

Irgendwann drangen schnarrende, kreischende Töne in meine bleierne Traumwelt vor. Laut, wild durcheinander und hartnäckig holten sie mich aus Schlafes Tiefen langsam an die Oberfläche des Tages. Es dauerte lange, bis ich von weither widerstrebend zurückgekommen war und mich wieder so halbwegs unter den Lebenden fühlte. Ich schlug die Augen auf und versuchte, die ungewohnte Lärmquelle zu erkunden. So etwas hatte ich bisher noch nicht erlebt: Über mir im Geäst des kleinen Baumes saß ein gutes Dutzend Krähen, heiser krächzend, einige noch wie im Stimmbruch. Sie schrien sich schier ihre Seelen aus dem gefiederten Leib und schienen sich gegenseitig an Lautstärke überbieten zu wollen. Das ging solange, bis ich wirklich wach war, dann zogen sie in einem lauten Brausen ab.

Beim Blick auf meine Uhr konnte ich es kaum glauben: Wieder war ich genau zur gewünschten Zeit geweckt worden. Diesmal war es wirklich wichtig gewesen, ohne die Hilfe der Vögel hätte ich womöglich meinen Rückflug verpasst. Ich konnte in Ruhe fertig packen und erreichte rechtzeitig meine Fähre.

Noch lange haben mich diese Ereignisse sehr beschäftigt. Welche Kräfte waren hier am Werk? Mein Verstand sprach von Zufall. Für mein Herz war es eine Art Akzeptanz, die weit über jede Logik hinausging. Die Natur hatte mich aufgenommen, der Platz hatte sich mir gegenüber geöffnet, und ich wurde ein Teil davon. Inzwischen hatte ich so viele unerwartete und interessante Begegnungen mit Tieren, dass ich tief in mir von einem Band weiß, welches alles Leben miteinander verbindet. Sicher und zuverlässig, auf eine Art und Weise, die mein Verstand nicht mehr begreifen muss.